

trauensleute und Mitglieder des Frauenausschusses.

Die Auseinandersetzungen über die Rolle und die Politik der Partei mobilisierten auch die Parteigruppen, die sich konkrete Arbeitsprogramme erarbeiteten, mit dem Ziel, die eingegangenen Verpflichtungen und den Produktionsplan im Jahre 1960 zu erfüllen. Dazu kam noch die Verpflichtung, 1000 Tonnen Steine verschiedener Qualitäten zusätzlich zu produzieren. Mit Beginn dieses Jahres entwickelte sich eine höhere Aktivität im sozialistischen Wettbewerb als im Jahre 1959. Gleichzeitig wuchs die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu einer breiten Bewegung an und wurde in der Produktion wirksam. Die Monatspläne im ersten Halbjahr 1960 wurden Monat für Monat übererfüllt, auch die Verpflichtung auf die zusätzlichen 1000 Tonnen Steine. Der VEB Magnesitwerke wurde daraufhin als bester Betrieb des Kreises in der Produktionserfüllung von der Kreisleitung und vom Kreisvorstand des FDGB ausgezeichnet. Hatte die BPO im Jahre 1958 nur fünf Kandidaten, darunter eine Frau, aufgenommen, waren es im Jahre 1959 bereits 17 männliche und neun weibliche Kandidaten, darunter 14 Jugendliche. Im ersten Halbjahr 1960 wurde die Kampfkraft der Parteiorganisation weiterhin durch die Aufnahme von 24 vorwiegend jungen Kandidaten, davon acht Frauen, gestärkt. Die ökonomischen Erfolge im VEB Magnesitwerke in Aken, die nicht zuletzt das Ergebnis der zielstrebigsten Arbeit der Parteiorganisation mit den Menschen ist, zeigen recht anschaulich, wie wichtig die Stärkung der Betriebsparteiorganisationen durch die Aufnahme der besten Kollegen aus den sozialistischen Brigaden ist.

Diese Erfolge fielen uns nicht in den Schoß, sondern sind das Resultat einer systematischen Hilfe der Kreisleitung für die Grundorganisationen. Grundlage für die Diskussion in den Parteiorganisationen über die Bedeutung der klassenmäßigen Stärkung der Partei waren der Brief des 1. Sekretärs der Bezirksleitung Halle, Genossen Bernard Koenen, und die Beschlüsse der 9. Tagung der Bezirksleitung, die in allen Mitgliederversamm-

lungen und Brigadeberatungen ausgewertet wurden. In den Seminaren, die das Büro nach jeder Bürositzung mit den Parteisekretären durchführt, werden stets der Stand und die jeweiligen Aufgaben für die Verbesserung der Zusammensetzung der Partei beraten und festgelegt.

Außer den bereits genannten Methoden ist auch der körperliche Einsatz der Büromitglieder und der Mitarbeiter der Kreisleitung in den Schwerpunkten des Kreises eine beachtliche Unterstützung für die Parteiorganisationen. So haben zum Beispiel der Genosse Erich Schild, 1. Sekretär der Kreisleitung, und andere Genossen ihren körperlichen Einsatz beim VEB (K) Baukombinat Köthen durchgeführt und wesentlich dazu beigetragen, das Vertrauen der Kollegen zur Partei der Arbeiterklasse zu erhöhen. Aus der Brigade Abraham, die sich aus parteilosen Kollegen zusammensetzte, wurden nach diesem Einsatz vier Kandidaten aufgenommen. In der Betriebsparteiorganisation stieg die Anzahl der Kandidaten insgesamt auf 40 Genossen.

Obleich diese Aufgabe in der Landwirtschaft schwieriger zu lösen ist, haben wir auch dort Fortschritte. Während zum Beispiel im Jahre 1959 insgesamt 128 Mitglieder der LPG als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen wurden, bestätigte die Kreisleitung allein im ersten Halbjahr 1960 155 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern als Kandidaten der Partei. Wie Schwierigkeiten überwunden werden, soll das folgende Beispiel zeigen.

Der Ort Susigke bei Aken ist allen Genossen der Kreisparteiorganisation sehr gut bekannt. Früher glaubten dort die Einzelbauern, bis auf wenige Ausnahmen, daß der Sozialismus vor ihren Toren haltmachen würde. Sie erkannten nicht ihre eigene Perspektive im Sozialismus. Sie waren nicht sehr zugänglich, und mancher von ihnen erklärte, ich werde nicht Mitglied der LPG. In den sich allmählich anbahnenden Gesprächen wurden die Genossen und Freunde, die als Agitatoren im Ort wirkten, gewahr, daß die Mehrheit der werktätigen